



Ulm, 14.10.2022
IG Metall-Pressedienst

Ringen um Zukunft von EvoBus geht weiter: Betriebsrat Neu-Ulm informiert die Belegschaft

- ▶ **Unternehmen beharrt bei radikalem Sparprogramm**
- ▶ **Heute Informationsveranstaltung zu aktuellem Stand an den Standorten Neu-Ulm und Mannheim**
- ▶ **Betriebsrat und IG Metall fordern Rücknahme der ideenlosen Sparmaßnahmen**
- ▶ **Forderung nach Beteiligung der Beschäftigten und tragfähigem Zukunftskonzept für den ganzen Standort**

Am heutigen Freitag, 14.10.2022, informierte der Betriebsrat des EvoBus Werks in Neu-Ulm die Belegschaft zur aktuellen Situation bei der EvoBus GmbH. An der Informationsveranstaltung nahmen in Neu-Ulm ca. 1200 Beschäftigte der Früh- und Normalschicht teil. Die Spätschicht wird um 19:15 Uhr informiert.

Die Unternehmensleitung hatte zunächst dem Betriebsrat, der IG Metall und den Beschäftigten der EvoBus GmbH zur Jahresmitte verkündet, dass ein Einsparungsprogramm von jährlich 100 Millionen Euro geplant sei. Diese Pläne sähen konkret eine Deckelung der produzierten Fahrzeuge für Neu-Ulm und Mannheim, eine Verlagerung des gesamten Rohbaus von Mannheim nach Holýšov in Tschechien sowie damit verbunden einen Abbau von Personal im indirekten Bereiche vor.

Dieses radikale Sparprogramm würde alleine für den Standort Neu-Ulm einen Verlust von etwa 600 Beschäftigten und in Mannheim weitere 1.000 Beschäftigten bedeuten. Dazu kämen eine bis heute nicht bezifferte Anzahl an Arbeitsplätzen im indirekten Bereich. Das Werk in Neu-Ulm hat insbesondere aufgrund der Unterauslastung wegen der Corona-Krise bereits einen Abbau von etwa 500 Beschäftigten hinter sich.

**Herausgegeben von der
IG Metall Ulm**
Ansprechpartnerin:
Michael Braun
Weinhof 23
89073 Ulm



Die Unternehmensplanungen hätten nach Einschätzung von Betriebsrat und IG Metall Ulm massive Auswirkungen auf den Standort an sich und wären gleichzeitig auch ein gewaltiger Einschnitt für die Menschen, die Kommune und für die gesamte Region.

„Das wäre ein gewaltiger Schlag für Neu-Ulm“, sagte die Betriebsratsvorsitzende, Andrea Reith. Sie forderte mit aller Deutlichkeit Alternativen zu einem perspektivlosen Abbauplan.

„Anstatt echte Zukunftsperspektiven aufzuzeigen, wird einzig und allein auf die Karte Personalabbau und Kostensparen gesetzt. Wir werden, auch mit Unterstützung der IG Metall, weiter ergebnisoffene Gespräche einfordern die Zukunftspläne beinhalten. Wenn ich Zukunft gestalten will, muss ich investieren und weiterentwickeln und nicht den bloßen Abbau von Personal und Einschnitte am Standort“

Michael Braun, 1. Bevollmächtigter der IG Metall, sagte: „Ein Paket mit dem Titel - Stärkung der deutschen Standorte – einzig und alleine mit einer Deckelung von Produktionszahlen, massiven Einsparungen und Abbau von Personal, das ist doch keine Stärkung. Allenfalls stärkt das die Standorte in Frankreich, der Türkei und Tschechien. Wir fordern das Unternehmen auf, die Pläne zurück zu nehmen und mit den Arbeitnehmervertretern/innen in Gespräche zu einer Zukunftsoffensive der Standorte Neu-Ulm und Mannheim einzutreten. Die Beschäftigten müssen einbezogen werden, um aus dem Neu-Ulmer Werk wieder eine top Fabrik mit all ihren Funktionsbereichen zu machen. Wir haben in der Vergangenheit gezeigt, dass wir das können und das fordern wir jetzt auch für diesen Prozess ein“

Die Informationsveranstaltung findet heute zeitgleich in Neu-Ulm und am zweiten deutschen Standort, in Mannheim, statt.

Für Rückfragen stehen ab ca. 13:00 Uhr Andrea Reith, Betriebsratsvorsitzende EvoBus Neu-Ulm (0160/8652576) sowie Michael Braun, 1. Bevollmächtigter und Geschäftsführer der IG Metall Ulm, (0170 / 3333194), gerne zur Verfügung.

**Herausgegeben von der
IG Metall Ulm**

Ansprechpartnerin:
Michael Braun
Weinhof 23
89073 Ulm